

Gedanken zum Sonntag

Pfarrverband

St. Katharina - Hl. 14 Nothelfer



Nr. 03 – 2. Sonntag im Jahreskreis
19.01.2025

St. Katharina von Siena

Pferggasse 6, 80939 München
Tel.: 089 316 02 95-0, Fax: 089 316 02 95-20
St-Katharina.Muenchen@ebmuc.de

Mo 9:00 - 12:00 Uhr
Di geschlossen
Mi 13:30 - 16:30 Uhr
Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
in den Ferien: Mo, Mi, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Di geschlossen

Zu den Hl. 14 Nothelfern

Kaadener Str. 4, 80937 München
Tel.: 089 316 081-0, Fax: 089 316 081-17
Zu-den-Hl-14-Nothelfern.Muenchen@ebmuc.de
Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 8:30 - 9:30 Uhr
in den Ferien: Mo, Di, Do, Fr 10:00 - 12:00 Uhr / Mi geschlossen



Evangelium zum 2. Sonntag im Jahreskreis Joh 1,1-18

In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm. Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener

aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es. Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Was werden sie entdecken in dieser Bitte Jesu an die Diener: „Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand.... Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist.“ Im ersten Moment sehen wir die Beschreibung dieses Ereignisses damals in Kana. Wir sind Zeugen von dem Wunder der Verwandlung des Wassers in Wein. Es ist für die frische vermählte Brautpaar sehr peinliche Situation kein Wein mehr zu haben, und so sind sie dank des Wunders gerettet. Das Wort des Herrn wendet sich jetzt an uns. Welche Krüge sollten wir mit Wasser füllen? Versuchen wir die Frage von anderer Seite anzugehen. Welche leeren Stellen finde ich in meinem Herzen, in meinem Leben? Was versuche ich immer wieder zu verschütten durch flache Ausreden, durch schnelle nichtssagende Antworten. Die Zeit rennt immer schneller und wir laufen mit, außer Atem und schauen uns um, wo ein Ziel, ein Sinn sein könnte. Jesus lädt dich ein: Fülle deine leeren Krüge mit Wasser, mutig bis zum Rand und ich werde es verwandeln. Das Wasser, an das ich denke, ist die Sehnsucht. Das Wort, das wir gerne benutzen, aber es bleibt oft in der Luft hängen und verflüchtigt sich schnell. Es gibt unzählige Erfahrungen der Sehnsucht: ganz große Liebe, äußerer und innerer Friede, gute Freundschaft, keine großen Sorgen mehr aushalten müssen, und diese kleine Sehnsucht: jemandem begegnen, der mich herzlich anlächelt, den Tag ohne Ängste erleben, friedlich schlafen gehen. Kann Jesus diese großen und kleinen Sehnsüchte verwandeln? Das werden wir nur dann wissen, wenn wir unsere Krüge, unsere leeren Krüge, erfüllt mit unserer Sehnsucht vor Ihm hinstellen.

Ihr P. Józef Zborzil OP